

Projektname

Globaler Humanismus in Bildung und Erziehung

Projektleitung
Projektteam

HProf. Dr. Manfred Oberlechner, BA

Dr. Patrick Duval, Maître de Conférences, Université de Lorraine

Dr. Laurent Naas, Directeur de la Bibliothèque Humaniste de Sélestat

Kooperation

Paris Lodron Universität Salzburg, Stefan Zweig Zentrum, Université de Strasbourg

Finanzierung
Veröffentlichungen
zum Projekt

Pädagogische Hochschule Salzburg Stefan Zweig, Land Salzburg

■ Oberlechner, M. & Duval, P. (in Vorbereitung). *Neue Konzepte des Humanismus für die Schule von morgen. Redefining Humanism for Schools of Tomorrow. Redéfinir l'humanisme pour l'école de demain*. Frankfurt a.M.: Debus Pädagogik.

■ Oberlechner, M. (2019, September). *Une pédagogie migratoire et humaniste*. Vortrag gehalten an der Université de Lorraine, Metz, Frankreich.

■ Oberlechner, M. (2019, September). *Pädagogik im Kontext der Neuzuwanderung*. Vortrag gehalten an der Universität zu Köln, Deutschland.

Wissenschaftliche
Vorträge zum Projekt

Laufzeit

2018–2020

Projektbeschreibung

Über die Jahrhunderte bzw. die ihm zugeschriebenen Definitionen hinweg sind dem Humanismus Erziehung und Bildung immer ein Anliegen. Als Renovator, Innovator und Grundutopist widerspiegeln seine gesellschaftlichen und kulturellen Vorhaben eine universelle friedlich-gemäßigte und tolerante Vision des Menschen. Seine pädagogischen Ansprüche nehmen die Ausbildung von zukünftigen Führungsgenerationen oder Bürgerinnen und Bürgern in den Blick – beide des selbstständigen Urteils fähig und sich für ein Gemeinwohl einsetzend, das keine Grenzen und keinen nationalen Rückzug kennt.

Das Forschungsprojekt konfiguriert sich um vier Hauptreflexionsachsen, die sowohl die Geschichte des Humanismus von der Renaissance bis in die Gegenwart umfassen als auch die spezifischen Beiträge des Humanismus zur Welt der Bildung hinterfragen:

1. Die historischen Humanismen und ihre Konzeptionen des Menschen im Bildungsprozess:
die Bildung des ‚besseren‘ und ‚humaneren‘ Menschen; die Frage der bürgerlichen Emanzipation und des freien Willens; die Erziehung zu höflichen Umgangsformen von Kindern; die Gender-Frage bei humanistischen Bildungsprogrammen; das Erbe und die Nachhaltigkeit der pädagogischen Entwürfe des historischen Humanismus (Vittorino da Feltre, Erasmus von Rotterdam, Comenius, Johann Heinrich Pestalozzi, Wilhelm von Humboldt, Rudolf Steiner, John Dewey)
2. Der institutionalisierte humanistische Unterricht: von der humanistischen Schule bis zu den akademisch-universitären studia humanitatis („humanités“):
die ‚lateinischen Schulen‘; der deutsche Neuhumanismus; die ‚neue Erziehung‘ (éducation nouvelle); die laizistische Schule; die Steiner-Waldorf-Schulen; Francisco Ferrers Escuela moderna; der humanistische Unterricht in Belgien und den Niederlanden; die neuen humanités/humanities und die Infragestellung einer ‚entmenschlichten‘ Erziehung
3. Der globalisierte Humanismus: von dem europazentristischen bis hin zum neuen weltumspannenden Humanismus:
die postnationale Erziehung; die Erziehungsmodelle von multikulturellen Gesellschaften; der pädagogische Humanismus und die Transmigration; die globalisierte Forschung und Hochschulbildung; die pädagogische Utopie einer versöhnten Menschheit
4. Bildungskonzeptionen zur Zeit des Posthumanismus und des Postanthropozentrismus:
die Online-Bildung; das ‚studiehuis‘ und das selbstverantwortliche Lernen; der „teacherbot“ (Siân Bayne); der Transhumanismus und die Bildung